

US-Soldaten üben in Baumholder das Verhalten im Irak-Krieg und die Durchsuchung irakischer Dörfer – ein klarer Fall von Verfassungsbruch!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 075/06 – 02.08.06**

Keine toten Hunde, aber der Trainingsort ist einem irakischen Dorf genau nachgebildet

Von Terry Boyd
STARS AND STRIPES, 26.07.06

BAUMHOLDER, Deutschland – Nur einige tote Tiere – speziell tote Hunde – fehlen, dann wäre diese kleine „irakische Dorf“ perfekt.

„Die Soldaten haben danach verlangt, und wir haben versucht, es nachzubauen,“ sagte Ted Leza, der Leiter des (Truppen-)Übungsplatzes. Leza teilte mit, sie hätten tatsächlich verschiedene Tiere gefordert, um die „Military Operations Urban Terrain Site“ (MOUT = Militärischer Übungsplatz für Operationen in Wohngebieten) in Baumholder einem Ort im Irak so ähnlich wie möglich nachzubilden.

„Ich weiß nicht, ob wir das Kamel kriegen,“ sagte er, „vielleicht einen Esel und Ziegen oder etwas Ähnliches.“ Auf dem Reißbrett befindet sich noch ein Markt, vielleicht sogar ein Taxistand mit orange-weißen Taxis, wie sie im Irak allgegenwärtig sind.

Am Samstag absolvierten Ersatz-Soldaten ein „Individual Replacement Training (IRT = spezielles Training für Soldaten, die als Ersatz für Verletzte und Tote an die Front geschickt werden). Sie sollen einen realistischen Eindruck von den Kämpfen im Irak bekommen. Diese Art Training ist nicht neu, aber Soldaten, die früher schon eine Ausbildung im Häuserkampf mitgemacht haben, erleben eine ganz neue Dimension der Realität.

Anstelle steriler Gebäudenachbildungen, die eine städtische Umgebung darstellen sollen, hat der zwei Monate alte irakische Ersatzort in Baumholder sogar Autowracks, die vom Schrottplatz in Baumholder stammen. Überall liegt Müll herum, wie im Irak. Und ebenfalls wie im Irak explodieren Übungsbomben so nah und mit solcher Wucht, dass man sie stärker spürt als hört. Es ist ein chaotischer Ort, wo Zivilisten zu Aufständischen werden, bevor die Soldaten wissen, was überhaupt los ist.

Am Samstag hat sogar brütende Hitze und drückende Schwüle wie im Irak geherrscht. Ein Veteran, der schon zweimal im Irak war, schätzte die Realitätsnähe des IRT-Trainings auf dem neuen Übungsplatz in Baumholder sehr hoch ein.

„Im Irak ändert sich ständig alles,“ sagte Staff Sgt. (Stabsunteroffizier) Eric Fontaine, 25, vom 16th Engineer Combat Battalion (Pionier-Kampfbataillon) in Giessen. „Ich würde sagen, die Szenarios hier hinken den Taktiken der Aufständischen zwei bis sechs Monate hinterher.“

Fontaine fand es gut, dass in der Einrichtung in Baumholder so viel Chaos herrscht. „Neue Soldaten lernen zehnmal so schnell, wenn sie gleich der ganzen Bedrohung ausgesetzt sind, und nicht eine Gefahr nach der anderen kennen lernen,“ sagte er.

Baumholders neuer Trainingsparcours – der Ort, eine neue Passage für Konvoi-Fahrten, Gebiete für Patrouillen zu Fuß und ein „Eingangstor“ zu einem Stützpunkt – ist der kleine Bruder des viel größeren Geländes in Grafenwöhr. Aber die Einrichtung kann alles bieten, vom Feuerüberfall auf einen Konvoi bis zu Operationen in Bataillons-Stärke.

Während die Ausbildung einigen Soldaten zu viel war, schienen Fontaine und sein Kumpe, Sgt. (Unteroffizier) Bobby Hillyard, der auch schon zum dritten Mal an die Front in den Irak geht, all das zu genießen, was die meisten Soldaten für Stunden in der Hölle hielten. „Ich hatte eine gute Zeit hier, wirklich eine gute Zeit,“ meinte Hillyard.

(Der Artikel wurde komplett übersetzt und mit einigen Anmerkungen in Klammern versehen.)



Training in Baumholder (STARS AND STRIPES, 26.07.06)



Realität im Irak (<http://www.centcom>, Photos) 01.06.06

Unser Kommentar

Ein weiterer Artikel in der STARS AND STRIPES vom gleichen Tag, dem auch das linke Foto entstammt, beschreibt, wie 10 bis 15 US-Soldatinnen und Soldaten, die als „Zivilisten auf dem Schlachtfeld“ (civilians on the battlefield, abgekürzt COBs) verkleidet sind, eine teilweise sehr rüde Behandlung über sich ergehen lassen müssen. Die Frau auf dem Foto wird mit Stößen und Gezerre aufgefordert, sich zu entfernen. Die künftigen Irak-Kämpfer sollen vor allem lernen, den Menschen im Irak zu misstrauen und sie sich notfalls mit Gewalt vom Hals zu halten.

Auf dem Truppenübungsplatz Hohenfels in der bayrischen Oberpfalz werden für 100 Euro am Tag sogar deutsche COBs angeheuert, meist junge Arbeitslose und Studenten aus den neuen Bundesländern. In der STARS AND STRIPES vom 23.03.06 war zu lesen, sie machten alles mit, und beklagten sich nur über die wenig ansprechende Verpflegung der US-Soldaten, mit der sie auch verköstigt werden.

Wir haben oft genug nachgewiesen, dass sich die US-Streitkräfte – wie hier auf deutschen Truppenübungsplätzen – in der Bundesrepublik auf verfassungswidrige Angriffshandlungen vorbereiten. Wann schreiten Politiker wie die Herren Beck und Bruch aus Rheinland-Pfalz, die Baumholder ja unbedingt erhalten wollen, oder unsere Justiz endlich dagegen ein?

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern